

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Thomas Mütze** **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 15.11.2005

Mülltransporte auf der Schiene in Bayern

Der Müll der Verbrennungsanlagen von Schweinfurt und Würzburg sowie der Deponie in Wirmsthal und deren Sammelstellen wird derzeit mittels LKW auf der Straße transportiert. Dieser Mülltransport ist den Anwohnern nicht länger zuzumuten. Der Transportweg zur Deponie Wirmsthal führt u. a. nahe an Schulen und Kindergärten vorbei, z.B. in Oerlenbach, Ebenhausen, Euerdorf oder Schweinfurt. Anderswo, z. B. in Schwandorf erfolgt der Mülltransport auf dem Schienenweg.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wo in Bayern erfolgen die Mülltransporte auf der Schiene?
2. Welche der Deponien und Verbrennungsanlagen verfügen über Gleisanschluss?
3. Welche Gebietskörperschaften besitzen Verträge mit den Entsorgern, die den Transport auf der Schiene vorsehen?
4. Unterstützt die Staatsregierung die Maßnahme, Müll statt mit dem LKW mit der Bahn zu transportieren, und wenn ja, wie?

Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz**

vom 28.12.2005

Zu 1. und 2.:

Thermische Abfallbehandlungsanlagen (MVA):

Regelmäßige Abfalltransporte auf der Schiene finden gegenwärtig nur noch zu den Müllverbrennungsanlagen in Coburg, Schwandorf und Burgkirchen statt.

Weitere Anlagen (München, Nürnberg, Augsburg) verfügen zwar über eine Schienenanbindung, können jedoch mangels entsprechender Umlade- und Entladeeinrichtungen Abfälle nur bedingt (Nürnberg) oder nicht über die Schiene annehmen. Unabhängig hiervon werden Reststoffe (Schlacken) aus der Abfallverbrennung in Augsburg, Kempten und Burgkirchen zur Entsorgung über die Schiene abtransportiert. Weitere Details sind beiliegender Tabelle zu entnehmen.

Deponien:

In der Regel liegen Deponien im Außenbereich und haben keinen Gleisanschluss. An Deponien werden im Allgemeinen Abfälle von verschiedenen Transporteuren in vergleichsweise geringen Mengen angeliefert. Seit dem 01.06.2005 ist die Ablagerung von unbehandelten Siedlungsabfällen nicht mehr zulässig. Es dürfen nur noch weitgehend inerte Abfälle abgelagert werden. Die noch angelieferten Abfallmengen sind deshalb weiter deutlich zurückgegangen.

Darüber hinaus wäre bei einem zwischengeschalteten Bahntransport vom Abfallbesitzer bis zur Deponie mit einem mehrmaligen Umladen zu rechnen. Bahntransporte wären danach zum überwiegenden Teil logistisch nicht sinnvoll und wirtschaftlich nicht vertretbar.

Nur in wenigen geeigneten Einzelfällen wurden Abfalltransporte zu Deponien mit der Bahn durchgeführt. Ein Beispiel ist die Anlieferung von Rekultivierungsmaterial zur firmeneigenen Deponie Ettringen/Landkreis Unterallgäu. Hier konnten mineralische Abfälle von Baustellen der Deutschen Bahn AG direkt auf der Schiene an der Deponie angeliefert werden.

Zu 3.:

Über Verträge von Gebietskörperschaften mit Entsorgern, die den Transport auf der Schiene vorsehen, liegen dem Ministerium keine Informationen vor.

Für die Entsorgung der überlassungspflichtigen Abfälle sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (Landkreise und kreisfreie Städte) bzw. deren Zweckverbände zuständig. Diese können auch private Dritte mit den Abfalltransporten beauftragen.

Die Entscheidung über die Art der Abfalltransporte liegt in der Hand der Entsorgungsträger und orientiert sich dabei insbesondere an logistischen und wirtschaftlichen Kriterien.

Voraussetzung für den Transport von Siedlungsabfällen auf der Schiene sind zusätzliche Investitionen in Müllumladestationen und spezielle Transportcontainer. Erfahrungsgemäß ist der Transport auf der Schiene im Vergleich zum Transport auf der Straße erst bei größeren Mengen und Entfernungen wirtschaftlich.

Zu 4.:

Maßnahmen wie die Verlagerung der Abfalltransporte von der Straße auf die Schiene wurden und werden grundsätzlich unterstützt. Die Entscheidung hierüber liegt jedoch bei den zuständigen Entsorgungsträgern (vgl. Antwort zu 3).

Der Bayerische Landtag hat sich bereits am 19.05.1994 in einem Beschluss dafür ausgesprochen, dass bei Wertstofftransporten (wie Transporten von Altglas, Schrott und Altkunststoffen), die über eine Entfernung von mehr als 300 km gehen, zwischen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und den Abnehmern der Wertstoffe verbindlich die Bahn als Transportmittel vereinbart wird. In diesem Zusammenhang

Anlage: Übersicht zu Abfallverbrennungsanlagen mit Gleisanschluss

| Verbrennungsanlage | Abfalltransporte per Bahn |
|--------------------------|---|
| MHKW Coburg | <ul style="list-style-type: none"> • Lkr. Kronach (Umladestation Kronach) • Lkr. Lichtenfels (Umladestation Lichtenfels) • Zweckverband Erlangen (Umladestation Stadt Erlangen) |
| MKW Schwandorf | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Amberg (Umladestation Amberg) • Lkr. Amberg-Sulzbach (Umladestation Amberg) • Stadt und Landkreis Bayreuth (Umladestation Bayreuth) • Lkr. Neustadt a. d. W. (Umladestation Weiden) • Stadt Weiden (Umladestation Weiden) • Lkr. Cham (Umladestation Cham) • Lkr. Neumarkt i. d. Opf. (Umladestation Neumarkt) • Stadt u. Lkr. Regensburg (Umladestation Regensburg) • Stadt Straubing (Umladestation Straubing) • Lkr. Straubing-Bogen (Umladestation Straubing) • Lkr. Kulmbach (Umladestation Kulmbach) |
| MHKW Burgkirchen | <ul style="list-style-type: none"> • Lkr. Rosenheim (Umladestation Thansau) • Lkr. Berchtesgadener Land (Umladestation Hofham) • Lkr. Traunstein (Umladestation Weiderting) • Lkr. Mühldorf (Umladestation Mühldorf) • Lkr. Rottal-Inn (Umladestation Huldessen) • Lkr. Dingolfing-Landau (Umladestation Marklkofen) <p>Schlacke wird mit der Bahn abtransportiert</p> |
| MVA Nürnberg | <p>Soweit sinnvoll und möglich, werden Transporte von und zur Anlage auf den Schienenweg verlegt. Derzeit Anlieferungen aus der Gewerbemüllsortieranlage der Nürnberger Gewerbemüll Verwertung (NGV). Die Wirtschaftlichkeit des Abtransportes der Schlacke auf dem Schienenweg wird zur Zeit geprüft.</p> |
| MHKW Kempten | <p>Keine Anlieferung von Abfällen per Bahn. Die Umladung von Restmüll in Sonthofen und Röthenbach auf Güterzüge wurde aus Kostengründen vor einigen Jahren aufgegeben.</p> <p>Schlacke wird mit der Bahn abtransportiert</p> |
| AHKW Augsburg | <p>Keine Anlieferung von Abfällen per Bahn.</p> <p>Schlacke wird mit der Bahn abtransportiert</p> |
| MHKW München-Nord | <p>Keine Anlieferung von Abfällen per Bahn.</p> |

hat das damalige Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen mit Schreiben vom 01.07.1994 an die Kommunalen Spitzenverbände empfohlen, sämtliche Transporte von Abfällen und Wertstoffen, wenn immer dies von den technischen Voraussetzungen her möglich und sinnvoll ist, auf die Schiene zu verlagern.
Darüber hinaus konnte die Entwicklung geeigneter Contai-

nersysteme und der Bau von Umladestationen in der Vergangenheit zum Teil mit staatlichen Mitteln gefördert werden. Allerdings ist seit März 1991 mit In-Kraft-Treten des Bayerischen Abfallwirtschafts- und Altlastengesetzes die finanzielle Förderung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen nur noch in Ausnahmefällen, beschränkt auf Mustervorhaben und neue Technologien, möglich.